

Gemeinde: Atzesberg.

Ortschaft: Ohnerstorf.

Beschreibung: Auf dem Weg von Ohnerstorf nach Fuchsberg nahe dem Reisingerbachl steht im lichten Wald (Flurname „Höll“) ein mächtiger Steinblock (zirka 3 m hoch) der auf seiner höchsten Stelle ein Kreuz trägt. Die Leute der Umgebung nennen ihn „die versteinerte Heufuhr“ und wissen davon eine Sage zu erzählen.

Sage: Einst hatte ein Knecht am Abend noch eine Fuhre Heu heimzuführen. Während der Fahrt begannen die Glocken der Pfarrkirche Sarleinsbach das Abendgebet zu läuten. Die Pferde blieben stehen. Der Knecht war darüber sehr erbost. Er fluchte fürchterlich und rief den Teufel zu Hilfe. Als das Läuten beendet war, wollte der Knecht in Teufelsnamen weiterfahren. Da rissen sich plötzlich die Pferde vom Wagen los, die Fuhre aber verwandelte sich in Stein. Zum steten Gedächtnis an diese Gottesstrafe ließ der Besitzer von Fuchsberg auf der zu Stein gewordenen Heufuhre ein Eisenkreuz errichten. Es ist stets mit Blumen oder grünen Reisern geschmückt.

Geschichte: Ein geschichtlicher Hintergrund zu dieser Sage läßt sich nicht feststellen.

Literatur: „Tages-Post“ (Welt und Heimat v. 4. 11. 1936).

